Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 12: Beiträge zur Schulpsychologie und Erziehungsseratung

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienst, 8022 Zürich. Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich, am ganzen Kurs teilzunehmen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Schulfunksendungen

Erstes Datum: Vormittagssendungen 10.20—10.50 Uhr. Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

18. Juni/26. Juni: *Der Prophet Jonas».* Die Hörfolge zur Biblischen Geschichte von Heinrich Frei, St. Gallen, erzählt in fünf Hörbildern die alttestamentarische Geschichte, in welcher der den Willen Gottes flüchtende Jonas den Aufenthalt im Magen eines großen Fisches übersteht. Vom 6. Schuljahr an.

23. Juni/3. Juli: *«Die Rolle der Opposition».* Der Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht von Hans-Peter Meng, Zürich, vergleicht die Aufgaben und Formen der Opposition in den verschiedenartigen parlamentarischen Systemen. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

24. Juni/1. Juli: *«Paul Klee: ‚Ad Parnassum'».* Die Bildbetrachtung von Hermann Plattner, Bern, behandelt das moderne Gemälde, dessen vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. — bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren — durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

25. Juni/20. Juni: *«Wie entsteht ein Gesetz?».* Peter Rentsch, Binningen, deckt anhand eines praktischen Beispiels die verschiedenen Stationen auf, die den Werdegang eines neuen Gesetzes bestimmen, und möchte Anregung zur Arbeit im Klassenparlament vermitteln. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

Schulfernsehen

Vor-Ausstrahlung: 15. Juni 17.45 Uhr.

Sendezeiten: 16. Juni 9.15 Ukr, 19. Juni 10.15 Uhr. *«Das Römerhaus in Augst».* Die sieben Szenen der Sendung des Bayerischen Schulfernsehens spielen in dem nach Funden rekonstruierten Römerhaus und lassen das Alltagsleben in einem antiken Bürgerhaus neu erstehen. Vom 5. Schuljahr an.

16. Juni 10.15 Uhr: *«So entsteht ein Plakat».* Autor Erich Müller (Realisator: Fritz Burri) zeigt den graphischen Entstehungsweg des Plakates der Aktion «Gesundes Volk» 1969 unter Berücksichtigung der künstlerischen Gestaltung. Zweifarbige Plakate für die Hand des Schülers können beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, gratis bezogen werden. Vom 6. Schuljahr an.

19. Juni 9.15 Uhr: *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz».* In der Sendung von Ernst Bollinger und Hans May kommen die wichtigsten Aspekte in bezug auf Erzeugung, Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung elektrischer Energie zur Sprache. Vom 7. Schuljahr an.

23. Juni 9.15 Uhr: *«Chur — ein Städtebild»* (deutsch). Autor Otto Hegnauer, unterstützt von Realisator Erich Rufer, beleuchtet die Natur-, Verkehrs- und geschichtlichen Grundlagen der Bündner Kapitale und präsentiert Aufnahmen aus der malerischen Altstadt. Vom 6. Schuljahr an.

23. Juni 10.15 Uhr: *«Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz».* Dr. Fritz Hermann erklärt (unter der Bildrealisation von Erich Rufer) den Renaissance-Baustil an verschiedenen typischen Bauten der deutschen und Südschweiz. Vom 7. Schuljahr an.

Bücher

Erziehungswissenschaftliche Dokumentation

Bibliographische Berichte der Duisburger Lehrerbücherei. Zusammengestellt und bearbeitet von Heiner Schmidt und F. J. Lützenkirchen. Beltz, Weinheim - Basel 1969. (Preis des Gesamtwerkes DM 680.—)

Die *Reihe A* umfaßt einen Gesamtnachweis über den Inhalt neuerer pädagogischer Zeitschriften und Serien im deutschen Sprachgebiet der Jahrgänge *1947 bis 1967.*

Die Reihe ist gegliedert in 10 Bände *Bibliographie,* einen *Registerband* und einen Band über *Besitznachweis* der ausgewerteten Zeitschriften für die größeren Bibliotheken der BRD, der DDR, Österreichs und der Schweiz. Davon sind bis Ende 1969 erschienen:

Band 1 Bibliographie zur Schulorganisation und zur Reform des Bildungswesens.

Band 2 Bibliographie zur Lehrerbildung und zum Berufsbild des Lehrers und Erziehers.

Band 3 Bibliographie zur Erziehungswirklichkeit und zur Theorie der Bildung.

Band 4 Bibliographie zur Pädagogischen Psychologie und zur Psychologie der Fehlentwicklungen.

Band 5 Bibliographie zum Programmierten Lernen und zum Einsatz schulbezogener Arbeitsmittel.

Den Beziehern der Reihe wird ab 1968 eine Fortsetzung des Hauptwerkes in einem *jährlichen Nachtragsband* geboten; darin ist jedem Sachbegriff ein Rückverweis auf das Hauptwerk beigefügt. Somit ist ein lückenloser Anschluß an den 20-Jahresbericht gewährleistet.

Wer als Student zur Vorbereitung einer wissenschaftlichen Studie oder als Lehrer zur Zusammenstellung eines Sachreferates in zeitraubender Kleinarbeit Karteikästen durchblättert und Zeitschriftenbände gewälzt hat, wird den Wert dieser

mit großer bibliothekarischer Akribie zusammengestellten Dokumentation zu würdigen wissen.

Die je in ein *Verzeichnis der ausgewählten Werke,* einen *Textteil* und in ein *Register* gegliederten Bände bieten ausführliche Nachweise aus über 300 Fachzeitschriften des deutschen Sprachgebietes. (Unter ihnen finden sich u. a. auch die «Schweizer Erziehungsrundschau», die «Schweizer Schule» und die «Schweizerische Lehrerzeitung».) Die alphabetisch geordneten *Sachbegriffe,* ergänzt durch zahlreiche Hinweise auf *verwandte Begriffe,* sind nach pädagogischen Schwerpunkten gegliedert, die im Gesamtwerk zu einer übersichtlichen Systematik zusammengefaßt werden. Das im Sachregister miteinbezogene *Personenregister* erlaubt nebst dem Gesamtüberblick über 20 Jahre Fachdiskussion zusätzlich eine lückenlose Orientierung über die Zeitschriftenpublikationen eines jeden Autors.

Die neue Beltz-Bibliographie ermöglicht einen unmittelbaren Zugang zu den Zeitschriftenkatalogen der bedeutenden deutschen Fachbibliotheken. Sie rationalisiert die aufwendige Arbeit des Bibliographierens und gibt vollständige und genaue Auskunft über alle für einen bestimmten pädagogischen Gegenstandsbereich relevanten deutschsprachigen Zeitschriftenartikel.

Die Erziehungswissenschaftliche Dokumentation gehört in alle jene Büchereien, in denen pädagogisch interessierte Studenten, Lehramtskandidaten und Lehrer tätig sind, die exakte und zuverlässige bibliographische Hinweise als eine für wissenschaftliches Arbeiten unabdingbare Voraussetzung erachten. Fg.

Erziehung

Ernst Ell: fördern statt fordern — Warum junge Familien heute anders erziehen. Oktav. Herder Verlag, Freiburg i. Br. 1970. Kart.-laminiert, 124 Seiten. DM 12.80.

Dieses soeben erschienene Buch gibt sehr materialreiche und konkrete Einblicke in die Gründe der zahlreichen Erziehungskonflikte, besonders in der jungen Familie.

In acht sehr detaillierten Kapiteln, in denen die hauptsächlichen Familienformen angesprochen werden, fragt Ell nach der Position der Eltern, der Stellung des Kindes und nach der daraus für die Erziehung sich ergebenden Konsequenz. Durch die Tatsache, daß dieses Buch die oft unbewußten Konflikt-Motive nennt, gibt Ell den «Betroffenen» die Möglichkeit zur Diagnose und zur Therapie.

Diese wertvollen Hilfen werden durch praktische Vorschläge für das eigene erzieherische Verhalten ergänzt, durch das Konflikte gelöst und neue vermieden werden können. V. B.

Unterrichtslehre

Zusammengestellt und bearbeitet von *Heiner Schmidt* und *Dr. P. G. Schmidt: Erziehungswissenschaftliche Dokumentation.* Band 9. Bibliographie zur Besonderen Unterrichtslehre, Teil 3. Biologie, Chemie, Physik, Mathematik- und Rechenunterricht. — Julius Beltz, Weinheim, Berlin, Basel 1970. — 451 Seiten. Leinen. DM 55.—.

1. Inhaltsangabe: Der Band 9 der Erziehungswissenschaftlichen Dokumentation enthält zuerst einige wertvolle Benutzungshinweise, dann ein alphabetisch geordnetes, detailliertes Inhaltsverzeichnis. Es folgen das Verzeichnis der ausgewerteten pädagogischen Zeitschriften, der ebenfalls alphabetisch aufgebaute Textteil und ein umfangreiches Kreuzregister von fast 150 Seiten.

2. Kritik:

Schon lange suchte ich eine solche Bibliographie für mein Fach Biologie. Die Jahresregister der Zeitschriften gehen meist verloren. Das zeitraubende Anlegen eines persönlichen Registers beschränkt in unverantwortlicher Weise Vorbereitung und Weiterbildung. Mit dem vorliegenden Buche werden langes und evtl. erfolglos ärgerliches Suchen vermieden und Vorbereitung und Durchführung der Schulstunden wesentlich erleichtert. Das Zeitschriftenverzeichnis regt zum Abonnieren neuer wertvoller Zeitschriften an.

Eine Aufteilung des Bandes in Biologie-Chemie und Physik-Mathematik, den Fachbeziehungen entsprechend, wäre wünschenswert. Eine persönliche Anschaffung würde damit erleichtert. Auch stellt sich die Frage, warum nicht Zeitschriften wie Umschau in Wissenschaft und Technik und Bild der Wissenschaft Aufnahme gefunden haben, die m. E. ebensoviele Beiträge für den Unterricht bieten wie z. B. die Zeitschrift Kybernetik.

3. Brauchbarkeit für Lehrer

Der vorliegende Band 9 gehört unbedingt in jedes Lehrerzimmer der verschiedenen Schulstufen und in die persönliche Bibliothek jedes Fachlehrers. Ak

Sprachschulung und Sprachberatung — eine Handreichung für den Lehrer

Verlag Franz Schubiger, Winterthur. Herausgeber: Interkantonale Mittelstufen-Konferenz (IMK).

Wie es zur Handreichung kam

1962 ist eine Sammlung von Aufsätzen aus drei Jahrzehnten herausgekommen mit dem Titel: «Das Ringen um eine neue deutsche Grammatik». Die erste Arbeit dieser Sammlung stammt von Leo Weisgerber und heißt «Grammatik im Kreuzfeuer». Diese beiden Titel scheinen bezeichnend zu sein: wer sich heute ernsthaft mit Grammatik zu befassen beginnt, dürfte bald einmal etwas von diesem «Ringen» und diesem «Kreuzfeuer» zu spüren bekommen. Er wird erkennen, daß sich

Richtungen, Lager und Fronten gebildet haben, und es wird ihm nicht erspart bleiben, Stellung zu beziehen.
Die neue Duden-Grammatik (1959, 1966) widerspiegelt die Werke der namhaftesten Sprachforscher: Drach, Weisgerber, Brinkmann, Glinz, Grebe, Erben u. a. m. Der Deutsche Sprachspiegel kam heraus: schulpraktische Arbeitshilfen für Sprachgestaltung und Sprachbetrachtung. Deutsch-Experten arbeiten an Tagungen gemeinsame Vorschläge für die Sprachlehre aus: die Hamburger-Empfehlungen (1964). Im gleichen Jahr wurden auch die «Empfehlungen des Schweizerischen Lehrervereins» publiziert. Es sind ebenfalls Vorschläge für die Lehrplangestaltung.
In Lehrerzimmern, auf Lehrertagungen, in Lehrbuchkommissionen und in der Fachliteratur wurde etwas vom «Kreuzfeuer» spürbar.
1958 ist im Rahmen der IMK eine Studiengruppe gebildet worden, die den Auftrag erhielt, sich der Sprachlehre anzunehmen. Anfänglich wurde das Hauptziel bloß im Anregen eines vernünftigen und einheitlichen interkantonalen Sprachlehrpensums gesehen, im Sinne der Frage:
Wie viel Grammatik braucht der Mensch?
Im Verlauf der Arbeit begann die Gruppe zu erleben, daß Grammatik nicht nur ein methodisches Problem ist, sondern auch ein linguistisches und didaktisches. Immer mehr ging es um
Fragen des gesamten Sprachunterrichts.
In langjähriger gemeinsamer Arbeit haben wir uns mit den genannten und weiteren Publikationen befaßt und versucht, die neuen Erkenntnisse für die Schulpraxis fruchtbar zu machen.
Aus dieser Gemeinschaftsarbeit ist die Handreichung herausgewachsen.
Wir möchten sie dem Lehrer als eine Hilfe anbieten. Vielerorts zeigt sich nämlich der Sprachlehre gegenüber eine gewisse Ratlosigkeit. Man hat den Glauben an die herkömmliche Grammatik verloren, getraut sich aber noch nicht recht, mit der «neuen» zu arbeiten. Es dürfte dem vielseitig beanspruchten Lehrer nicht leicht fallen, sich ohne Anleitung in nützlicher Frist die neuen Erkenntnisse anzueignen und sie im Unterricht anzuwenden.
Die Handreichung möchte dem Lehrer helfen, seinen Sprachunterricht wieder neu zu durchdenken, auf Grund der heutigen Sicht aufzubauen und Sprachlehre sinn- und maßvoll zu verwenden.
Wir erhoffen uns eine Befreiung von überholten, verfrühten und übersetzten Anforderungen und eine Befruchtung des gesamten sprachlichen Handelns in der Schule.
Die Handreichung möchte auch zeigen, daß Sprachbetrachtung in neuer Sicht nicht Selbstzweck ist, sondern im Dienste der Sprachschulung und der Sprachbildung steht.
Nebst einer Einführung in die neue Sprachbetrachtung enthält die Handreichung anregende Arbeitsbeispiele für Lesen, Wortschatzerweiterung, Aufsatz und Sprachformübungen für die verschiedenen Schuljahre. Fritz Streit

Technik

Die Technik. Bd. IV (2. Lieferung) der Reihe «Wissen im Überblick». Herder Verlag, Freiburg i. Br. 1970. Lexikonformat, 744 Seiten, 81 Textbilder, 22 Tabellen, 18 vierfarbige, 58 zweifarbige und 167 einfarbige Tafeln. Leinen. Fr. 88.— (Subskriptionspreis), bei Einzelbezug Fr. 95.—.
Ein großartiges Kompendium der modernen Technik: das technische Wissen unserer Zeit in einem Band. Auf völlig neue, ungemein lebendige Weise, mit aller Raffinesse und Anschaulichkeit von Fotografie und Graphik wird in Wort und Bild der ganze Bereich technischer Errungenschaften nach dem neuesten Entwicklungsstand eingehend dargestellt und erläutert. Besonders berücksichtigt sind z. B. Raumfahrt, Datenverarbeitung, Verkehrstechnik, Elektronik, Technik im Haushalt. Ferner enthält der Band einen historischen Überblick, eine Betrachtung über die Stellung des Menschen in der Welt der Technik, eine übersichtliche Systematik, ein ausführliches Register.
V. B.

Deutsch

Ernst Segesser: Am goldenen Tor. Ein Handbuch mit Lebensbildern, Einführungen, Erläuterungen und Hinweisen für den Umgang mit Gedichten. Verlag Paul Haupt, Bern 1969. 375 Seiten, 30 Federzeichnungen von Adrian Grütter. Gebunden Fr. 25.80.
«Kinder und Jugendlichen edle Dichtung zu vermitteln, sie mit der Poesie in Berührung bringen und ihnen Anteil an der reinen Welt des Schönen zu gewähren, ist die schönste und bedeutsamste Aufgabe des Deutschunterrichts . . .» so umschreibt der Autor im Einleitungskapitel sein Anliegen. Ernst Segesser spannt den Bogen weit, sowohl zeitlich als auch in der Auswahl der Stoffkreise, in der Vielseitigkeit seiner Betrachtungsweise wie in der methodischen Durchdringung des einzelnen Gedichtes. Dabei hält er sich fern von jedem Schematismus, respektiert das Irrationale echter Kunstwerke und erstrebt mit seinen Einführungen und Interpretationen einzig das Ziel, Freude am Gedicht zu erwecken. Empfohlen gerade auch für jene Lehrer, die Band II von «Welt im Wort» im Unterricht verwenden. CH

Werken und Gestalten

Klettke Herbert: Spiele — Aktionen. Werken — instruktiv. Illustriert von Herbert Klettke. — Otto Maier, Ravensburg 1970. — 80 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 15.—.

Der methodischen Forderung, wonach ein Unterrichtsstoff mit möglichst vielen Sinnen wahrgenommen werden soll, wollen die «Spiele und Aktionen» nachkommen. Die durch ein noch so großes Zeichenblatt bestehende Enge wird gesprengt durch das freie Gestalten mit allerlei Materialien aus der Natur und der kindlichen Umwelt. Beim Malen mit Kreide und flüssigen Farben, beim Bauen und Formen im Freien, beim Schütten, Kratzen und Legen bieten sich zahlreiche schöpferische Möglichkeiten. So gut auch die in dem vorzüglich aufgemachten Buche gezeigten Beispiele sind, so lassen sich diese doch nur in kleinen Gruppen sinnvoll verwirklichen. Spiele und Aktionen stellen zudem an das Organisationstalent des Lehrers und an die Disziplin der Schüler einige Anforderungen. h.

Für die Hand des Lehrers empfohlen

Psychologie

Don Dinkmeyer/Rudolf Dreikurs: Ermutigung als Lernhilfe. Aus dem Amerikanischen von Rosmarie Hagen. — Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1970. — 1. Auflage. 1 Bild. 158 Seiten. Kartoniert. DM 9.80.

Ermutigung ist nicht mehr nur ein Problem für psychiatrische Behandlung, es ist ein Erziehungsproblem geworden. Dinkmeyer/Dreikurs versuchen, «eine Perspektive der Verbindung von Psychiatrie, Psychologie und Pädagogik» (S. 9) zu bieten.

Dabei gehen die beiden Verfasser von der Tatsache aus, daß die Bedeutung der Ermutigung zu wenig erkannt ist. Zudem gründet das Buch auf der Auffassung, daß alles menschliche Verhalten eine soziale Bedeutung hat.

Nebst grundsätzlichen Annahmen der Entwicklung der Persönlichkeit und der Entwicklung des Kindes im allgemeinen werden die wesentlichen Methoden der Ermutigung auf speziellen Gebieten der Unterrichtsfächer, der Ermutigung in der Klasse als Gruppe und die dazu passenden Methoden, die auf die Entwicklungsstufen abgestimmt sind, dargelegt. Diese Grundsätze lassen sich knapp zusammenfassen: «Ein Erzieher, der ermutigt: 1. Schätzt das Kind so, wie es ist. 2. Zeigt Vertrauen in das Kind und schenkt ihm dadurch Selbstvertrauen. 3. Glaubt an die Fähigkeiten des Kindes, gewinnt sein Zutrauen und fördert sein Selbstbewußtsein. 4. Zeigt Anerkennung für eine gute Leistung oder eine ehrliche Bemühung. 5. Nützt die Gruppe, um die Entwicklung eines Kindes zu fördern und zu begünstigen. 6. Gliedert die Gruppe so, daß jedes Kind seinen Platz hat. 7. Hilft bei der Entfaltung von Fertigkeiten in regelmäßigen und psychologisch abgestuften Abständen, die einen Erfolg erlauben. 8. Erkennt und konzentriert sich auf die starken Seiten und guten Anlagen. 9. Wertet die Interessengebiete des Kindes aus, um den Lernprozeß zu beschleunigen.» Zahlreiche Beispiele des Ermutigungsprozesses als Lernhilfe werden klar analysiert. Die praktischen Beispiele sind so treffend ausgewählt, daß jeder Lehrer ähnliche Erfahrungsbeispiele aufzeigen könnte. Die Analyse und die Erläuterung zur bewußten Ermutigung, die sich nicht nur mit dem Begriff Belohnung deckt, machen aus, daß dieses neueste Werk in deutscher Sprache von Rudolf Dreikurs Wesentliches zu unserer Schul- und Klassenführung beiträgt.

Das Buch gehört in jede Lehrerbibliothek. Denn nicht zuletzt trägt der Lehrer selbst einen großen Gewinn von dieser Lektüre. Er erhält so viele wertvolle Ratschläge und Beobachtungspunkte, die auch ihm neue Ermutigung bringen. aww

Soziologie

Helmut Schoeck: «Kleines Soziologisches Wörterbuch». Herder-Taschenbuch 312/13, 384 Seiten. DM 4.95.

Das Kleine Soziologische Wörterbuch erfüllt in mustergültiger Weise die Aufgabe, Grundbegriffe, Methoden und Arbeitsgebiete der Soziologie auch für den Nichtfachmann verständlich zu machen. 532 soziologische Begriffe, die heute im Bildungswesen, in Politik, Recht, Wirtschaft, Medizin, Psychologie, Kriminologie, Publizistik, Theologie und Geschichte auftauchen, werden in diesem ersten soziologischen Taschenbuch-Lexikon einprägsam, bestechend klar und in ungekünstelter Sprache behandelt. V. B.

Bildbände

Roland Bart (Fotos) / Mario Cortesi (Text): «CIRCUS». 68 Seiten Text, 84 Seiten Bilder, 37,5 x 16 cm. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich 1970. Fr. 26.80.

Zirkus in unverfälschter Art — grell, bunt und schreiend in seiner Aufmachung, aufregend und atemberaubend in seinen Darbietungen — zeigt uns der faszinierende Bildband «Circus» mit 84 meisterlichen Aufnahmen des jungen Bieler Fotografen Roland Bart. Und wie sich in Barts Aufnahmen das gleißende Licht der Arena mit den Schatten des Hintergrunds zu kontrastreichen, eindrücklichen Bildaussagen vereint, so verdichten sich im Textteil unter der «Regie» von Mario Cortesi die Äußerungen bekannter Schriftsteller und Journalisten zu einem lebendigen Ganzen. Berühmte Autoren wie Max Frisch, Wolfdietrich Schnurre, Christoph Meckel, Walter Vogt, Sergius Golowin und Peter Bichsel als Zirkuspublikum: Das ist für den geneigten Leser natürlich nicht minder fesselnd und amüsant als das Betrachten der Bartschen Fotos, denn so unprätentiös da gesprochen wird, so witzig und geistreich sind oft die Formulierungen. V. B.

Sozialpraktikum

Herbert Berger: Betriebs- und Sozialpraktikum im 9. Schuljahr. Ernst Klett, Stuttgart 1969. 87 Seiten. Efalin. DM 9.—.

Im Zuge der Ausbau- und Reformbestrebungen der Oberstufe und im Hinblick auf Bedeutung und Schwierigkeit einer zeitgemäßen Berufsvorbereitung finden berufskundliche Probleme, Lehrausgänge, Werkwochen und Sozialpraktika bei Lehrern und Schülern, aber auch bei Eltern, Berufsberatern und Betriebsleitern wachsendes Interesse.

Der von Herbert Bergner vorgelegte Erfahrungsbericht orientiert in klarer, knapper Weise über qualitativ veschiedene Möglichkeiten der aktiven Hinführung zur modernen Arbeitswelt, über die einzelnen Etappen bei der Vorbereitung und Durchführung der Praktika, ferner über die dabei gemachten Erfahrungen und die daraus zu ziehenden Konsequenzen. Ein interessanter Anhang gibt Aufschluß über geeignete Filme und Arbeitsmittel deutscher Herkunft.

Der Oberstufenlehrer wird durch diese anregende Schrift auf wichtige Probleme und Lösungsvorschläge aufmerksam; sie will und kann ihm aber die situationsgerechte Gestaltung in seinen konkreten Verhältnissen in keiner Weise ersetzen.

P. Rohner

Fernseherziehung

Jost Funke: Fernsehen im Unterricht. Zur Didaktik und Methodik der visuellen Erziehung. Ernst Klett, Stuttgart 1970. 1. Auflage. 1 Kinderzeichnung. 111 Seiten. Efalin. DM 9.50.

Neben rein informatorischen Kapiteln (Technik des Fernsehens und Fernsehen als Kunstform), die sehr prägnant und knapp abgefaßt sind, behandelt der Autor unter dem Gesichtspunkt der Kunsterziehung die Instrumentation des Fernsehens (Dekoration, Beleuchtung, Kameraführung) und die bildnerischen Aspekte des Fernsehens. Als Grundlage der visuellen Erziehung sieht er das Fernsehen, das aber im Fach der Kunsterziehung behandelt werden sollte. Deswegen werden diese Aspekte eingehend dargestellt mit Argumenten, die zwar zu überzeugen vermögen, jedoch in der praktischen Durchführung im Unterricht sicher Schwierigkeiten bieten werden. Ausführlich behandelt Jost Funke seine von ihm entwickelte Methodik der Fernseherziehung. Je nachdem ob man seine Voraussetzungen der Unterrichtsplanung akzeptiert, wird man den Angaben der Unterrichtsdurchführungen folgen können. Dabei erklärt er die Arbeitsweisen des analytischen, synthetischen und dialogischen Unterrichts. Aufschlußreich sind die konkreten Angaben über die Fernsehbetrachtung, wobei jedoch nur die bildnerischen Aspekte der Fernsehsendung betrachtet werden. Eine gut zusammengestellte Liste mit Fragen zur Analyse einer Sendung schließt das Buch ab.

WW

Lexika

Herders Volkslexikon A—Z. 9., neu bearbeitete Auflage. Verlag Herder, Freiburg, Basel, Wien 1970. Oktav, 8 Seiten und 2032 Spalten mit zahlreichen, großenteils farbigen Abbildungen. Gebunden in Efalin mit vierfarbigem Schutzumschlag. DM 19.80.

Mit über 1000 Seiten, 45 000 Stichwörtern und zahlreichen, leider nicht ganz überzeugenden farbigen Illustrationen im Text gehört Herders Volkslexikon zu den preisgünstigsten Nachschlagewerken im deutschen Sprachraum. Die Angaben wurden auf den neuesten Stand gebracht, mit vielleicht einer Ausnahme: Der amtierende Bischof von Basel heißt nicht mehr von Streng, sondern Hänggi. Diese Neuausgabe wird allen willkommen sein, die ein zuverlässiges, wohlfeiles und handliches Nachschlagewerk zur schnellen Information brauchen.

CH

Kunsterziehung

Brügel Eberhard: Gestaltungsaufgaben im Kunstunterricht. Ein Erfahrungsbericht aus der Hauptschule. — Otto Maier. — 144 Seiten. Laminierter Pappband. DM 24.40.

Wie komplex der moderne Zeichenunterricht ist und wie unterschiedlich die Interpretation seiner Aufgabe und der allgemeinbildenden Bedeutung, belegt das vorliegende Buch eindrücklich. Anhand einer Reihe ausgewählter Aufgaben werden didaktische, methodische und technische Möglichkeiten aufgezeigt. Trotz seiner Qualitäten in der Darstellung des Stoffes müssen dennoch gewisse Fragezeichen gesetzt werden. So entsprechen die zumeist auf Schein angelegten Themen den heutigen kunsterzieherischen Forderungen durchwegs nicht. Einmal mehr belegt dieses Buch die in vielen Teilen andersgeartete Auffassung des Kunstunterrichtes in Deutschland, der sich vom Zeichenunterricht an den schweizerischen Volksschulen wesentlich unterscheidet.

h.

Empfohlen für die Hand des Volksschullehrers

Filmerziehung

Heinrich Beeresheim, Herbert Hoersch (Herausgeb.): Der Kurzfilm — eine pädagogische Chance. Der Kurzfilm im Dienste der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Schule und der Seelsorge. Verlag J. P. Bachem, Köln 1970. Mit Beiträgen von Prof. Dr. Franz Zöchbauer, Ferdinand Schachtner, Dr. Joachim Schacht u. v. a.

Diese Zusammenfassung von verschiedenen Referaten der Film- und Fernsehliga des Erzbistums Köln kann den Lehrern als Einführung in den Kurzfilm dienen. Wertvoll sind v. a. die Arbeitshinweise und Beiträge zum Film «Ruka — Die Hand».

aww